

Tiergerechte Landwirtschaft und klare Kennzeichnung

Im März 2015 hat der wissenschaftliche Beirat für Agrarpolitik der Bundesregierung festgestellt: Die Haltungsbedingungen für Nutztiere in Deutschland sind größtenteils nicht zukunftsfähig. Die gesellschaftliche Akzeptanz für diese Art der Tierhaltung schwindet. Gemeinsam mit den Tierhalterinnen und Tierhaltern wollen wir nach Lösungen suchen. Wir brauchen ein Umdenken auf den Höfen, aber auch an der Ladentheke und beim Großhandel. Die Mehrkosten für tiergerechte Haltung müssen langfristig auch am Markt erzielt werden. Nur eine klare Kennzeichnung der Herkunft und Haltungsform bei Milch und Fleisch kann dies befördern. Umfragen zeigen: Die Verbraucherinnen und Verbraucher in Deutschland sind bereit, für Produkte mehr zu zahlen, die einfach erkennbar sind und verbindlich zur Verbesserung des Tierschutzes in der Nutztierhaltung beitragen.

Kontakt

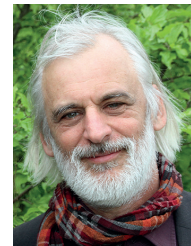
Bernd Voß
Agrarpolitischer Sprecher
BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Landtagsfraktion Schleswig-Holstein
Düsternbrooker Weg 70 · 24105 Kiel



E-Mail: bernd.voss@gruene.ltsh.de
www.sh-gruene-fraktion.de

Kontakt

Arfst Wagner
Landesvorsitzender
BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Schleswig-Holstein
Alter Markt 9 · 24103 Kiel



E-Mail: arfst.wagner@sh.gruene.de
www.sh-gruene-partei.de

Stand: August 2016



GRÜNE POLITIK FÜR DAS LAND

Schleswig-Holstein ist ländlich geprägt. 97 Prozent der Landesfläche zählen zum ländlichen Raum. Fast 80 Prozent unserer Bürgerinnen und Bürger leben in diesem. Darum machen wir Grüne Politik für das Land.

Wir setzen uns ein für lebendige Dörfer, eine gute Grundversorgung in der Fläche und die Steigerung der wirtschaftlichen Attraktivität auf dem Land. Durch das mit 620 Millionen Euro gut ausfinanzierte Programm zur Förderung ländlicher Räume bis 2020 haben wir eine solide Grundlage geschaffen. Aus diesem Topf werden landwirtschaftliche Maßnahmen zum Umweltschutz, ökologischen Landbau, zur regionalen Vermarktung und für besonders artgerechte Ställe gefördert. Auch Breitbandausbau, Verbesserung von Bildungsangeboten, Infrastruktur für ländlichen Tourismus und verschiedenste Projekte in den AktivRegionen zur zukunftsweisenden Entwicklung des ländlichen Raumes werden daraus finanziert.

Lebendige Dörfer brauchen Landwirtschaft!

Lebendige Dörfer ohne wirtschaftlich gesunde landwirtschaftliche Betriebe sind für uns nicht vorstellbar. Die verfehlte Agrarpolitik, die auf die Maxime „wachsen oder weichen“ setzt, hat viele Betriebe in die Krise geführt. Wir sehen die Rolle der Landwirtschaft nicht als Produzent billiger Rohstoffe, die am Weltmarkt auf der Suche nach neuen Absatzmärkten umhervagabundieren. Wir wollen nicht, dass das Einkommen der Milchbäuerinnen und -bauern sowie der Erhalt unserer Weiden und Wiesen davon abhängig ist, ob in China mehr Milchprodukte nachgefragt werden und ob bei uns kostengünstiger als in Neuseeland erzeugt werden kann. Eine solche Politik, die einseitig auf billige Exporte setzt, ist unsinnig und gefährdet bäuerliche Existenzen.

Bäuerliche Betriebe erhalten

Wir wollen eine vielfältige Betriebsstruktur im Land erhalten. Das Land gehört den Bäuerinnen und Bauern, nicht den Banken oder Kapitalgesellschaften. Eine an der Nachfrage orientierte Erzeugung, gekoppelt an regionale und handwerkliche Verarbeitung, bietet mehr Zukunftschancen als eine industrialisierte Landwirtschaft.



Doch den Betrieben, die infolge des Preisverfalls am Milchmarkt tief in der Misere stecken, helfen solche Visionen nicht. Erforderlich ist eine sofortige Reduzierung der Milchmenge, nicht nur in Deutschland, sondern in der gesamten EU. Mittelfristig brauchen wir wirksame Instrumente für eine zeitlich befristete Mengenreduzierung. Ziel muss sein: weniger und besser statt mehr und billiger. So können die Wertschöpfung in der Region erhöht und auskömmliche Erzeugerpreise erzielt werden.